

Start ins neue Ausbildungsjahr

Zum 1. September haben Azubis der Stadt Münsingen mit den Einführungswochen ihre neue Tätigkeit aufgenommen.

Münsingen. Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. September hat die Stadt Münsingen auch in diesem Jahr ihre Einführungswochen für die neuen Auszubildenden in der Verwaltung begonnen.

Diese Einführungswochen finden zu Beginn eines jeden Ausbildungsjahres statt und dauern zwei Wochen. Ziel ist es, den neuen Auszubildenden wichtige Grundlagen für den Einstieg bei ihrem neuen Arbeitgeber zu vermitteln. Dazu gehören unter anderem die Einführung in den sogenannten Azubi-Knigge, die Einarbeitung in die hausinterne EDV sowie die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und die Stadt Münsingen als Arbeitgeber besser kennenzulernen.

Im Rahmen dieser Einführungswochen organisiert die Stadt Münsingen zudem zwei gemeinsame Azubi-Aktionen, zu denen alle Auszubildenden sowie die Bundesfreiwilligendienstleistenden eingeladen sind.

Die Stadt erkunden

Eine dieser Aktionen fand am Donnerstag, 3. September, statt. Nach der Begrüßung durch Marina Dieterle, Ausbildungsleiterin der Stadt Münsingen, nahmen 15 Auszubildende an einer Stadtrallye durch Münsingen teil. Im Anschluss ließ es sich auch Bürgermeister Mike Münzing nicht nehmen, die Nachwuchskräfte zu begrüßen. Eine weitere Aktion wurde am Donnerstag, 10. Sep-

tember, unter dem Motto „Wir erkunden Münsingen mit dem E-Bike“ veranstaltet. Dabei lernten die Auszubildenden verschiedene Sehenswürdigkeiten und weitere Highlights Münsingens kennen. Auch mehrere Stadtteile mit ihrem besonderen Charakter wurden auf diese Weise erkundet. Für die Verpflegung wurde ebenfalls gesorgt. Begleitet wurde die Gruppe auf ihrer E-Bike-Tour vom Team des Hauptamts und des Personalamts.

Neuer Ausbildungsberuf

Derzeit werden bei der Stadt Münsingen fünf Auszubildende im Bereich der Verwaltung ausgebildet, darunter Verwaltungsfachangestellte und Studierende des Bachelorstudiengangs Public Management. Hinzu kommt ein Auszubildender im Bereich Verwaltung zum Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration. Dabei handelt es sich um einen neuen Ausbildungsberuf bei der Stadt Münsingen.

Im Bereich der pädagogischen Fachkräfte gibt es aktuell sieben Auszubildende, darunter angehende Erzieherinnen und Erzieher sowie Auszubildende in der sozialpädagogischen Assistenz. Außerdem werden zwei Auszubildende zum Forstwirt ausgebildet. Dieser Ausbildungsberuf wird bei der Stadt Münsingen seit diesem Jahr wieder angeboten. Hinzu kommt ein Auszubildender zum Umwelttechnologien auf in der Fachrichtung Abwasserbewirtschaftung.

Darüber hinaus bietet die Stadt auch den Ausbildungsberuf Fachangestellte oder Fachangestellter für Bäderbetriebe an.

Ergänzt wird der Ausbildungsbereich durch sechs Bundesfreiwilligendienstleistende, die in unterschiedlichen Einsatzfeldern wie Schule und Kindergarten tätig sind. Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen gibt es im Internet unter www.muen-singen.de/ausbildung. swp

16

Auszubildende in verschiedenen Bereichen beginnen derzeit ihre berufliche Laufbahn bei der Stadt Münsingen. Hinzu kommen sechs Bundesfreiwilligendienstleistende.



Ausbildung in Münsingen: 15 Azubis nahmen am 3. September an einer Stadtrallye teil. Begrüßt wurden sie von Bürgermeister Mike Münzing und dem Personalamt. Foto: Stadt Münsingen



Martin Bauer (links) und Karl Wagner vom VCP Württemberg vor den sanierten Sanitärgebäuden, deren Photovoltaikanlagen inzwischen einen Großteil der Energie liefern. Beide haben den Umbau des Pfadfinderzentrums auf dem Schachen mitgestaltet. Foto: Pia Holzschuh

Auf 800 Metern heizt die Sonne

Sechs Jahre lang haben die Pfadfinder ihr Zentrum saniert, barrierefrei gemacht und auf Sonnenenergie umgestellt. Der Umbau kostete rund 800.000 Euro. Von Pia Holzschuh

Auf dem Schachen kann es selbst im Sommer ganz schön kühl sein. Ein Regentag reicht, und auf rund 800 Metern läuft die Heizung. Wo einst mit Gas geheizt wurde, liefern heute Photovoltaikanlagen Strom und eine Wärmepumpe Wärme. Statt Gas setzen die Pfadfinder heute auf Sonne und Wärmepumpe. Doch nicht nur bei der Energieversorgung hat sich auf dem Zeltplatz viel getan. Die beiden Sanitärgebäude wurden grundlegend saniert und barrierefrei gestaltet. Rund 800.000 Euro flossen in den vergangenen sechs Jahren in die Baumaßnahmen im Pfadfinderzentrum. Regionale Firmen übernahmen die Facharbeiten, zugleich packten Mitglieder des Verbandes bei zahlreichen Arbeitseinsätzen selbst mit an.

Wer mit Martin Bauer und Karl Wagner über den Schachen spricht, merkt schnell: Für beide ist das mehr als ein Zeltplatz. Bauer kommt aus dem Kreis Esslingen, Wagner aus dem Kreis Göppingen. Beide gehören zum Verwaltungsrat des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Württemberg. Bauer hat die Arbeiten ehrenamtlich koordiniert, Wagner kümmert sich um das Fundraising. „Wenn wir schon an die Gebäude gehen, dann richtig“, sagt Bauer. Genau so haben es die Pfadfinder gemacht. Die beiden Sanitärhäuser aus den 1970er-Jahren kamen in die Jahre. Nun gibt es dort unter anderem rollstuhlgerechte Duschen und Toiletten. Auch Wege und Zugänge auf dem Gelände wurden angepasst. Bei der

Planung half der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg. Rollstuhlfahrer testeten die neuen Wege und Räume. Vieles erledigten die Pfadfinder selbst. Wagner erinnert sich besonders an eine Arbeitswoche im September 2020. Rund 20 Helfer rückten an. An einem Tag füllten sie drei Container mit Schutt und anderem Material aus den Sanitärgebäuden.

29 Kilowatt-Peak statt Gas

Bei der Energie ging es ebenfalls an die Substanz. Früher heizte der Schachen mit Gas. Rund 11.000 Euro kostete das jedes Jahr. Heute stehen Photovoltaikanlagen auf dem Schachenberg, die Stadt Münsingen verpachtete ihnen weitere Flächen. Denn nur mit Zelten war es auf der Alb nicht getan. Die Witterung kann rau sein. Zwischen 1960 und 1962 bauten die Pfadfinder deshalb mit viel eigener Handarbeit die beiden Gruppenhäuser. 1962 wurden sie eingeweiht. In den 1970er-Jahren kamen die beiden Sanitärhäuser hinzu. Ihre markanten Zeltächer sollten sich möglichst gut in die Landschaft einfügen. Heute um-

fasst das Gelände meist vollständig versorgen. Von Ende April an füllen sich die Wiesen mit Zelten: Pfadfinderstämme verschiedener Organisationen, andere Jugendgruppen, Jugendfeuerwehren und Konfirmandengruppen kommen auf die Alb. Auch Familien nutzen die Häuser als Selbstversorger.

Die Geschichte des Pfadfinderzentrums auf dem Schachen reicht bis in die späten 1950er-Jahre zurück. Der Hundersinger Schreiner Albert Schmid gilt als einer der Gründerväter. Die württembergischen Pfadfinder suchten damals einen festen Ort für ein Bergheim und ihre Zeltlager. Sie kauften das Kernstück auf dem Schachenberg, die Stadt Münsingen verpachtete ihnen weitere Flächen. Denn nur mit Zelten war es auf der Alb nicht getan. Die Witterung kann rau sein. Zwischen 1960 und 1962 bauten die Pfadfinder deshalb mit viel eigener Handarbeit die beiden Gruppenhäuser. 1962 wurden sie eingeweiht. In den 1970er-Jahren kamen die beiden Sanitärhäuser hinzu. Ihre markanten Zeltächer sollten sich möglichst gut in die Landschaft einfügen. Heute um-

fasst das Gelände rund 5,6 Hektar. 2,1 Hektar gehören den Pfadfindern, den Rest pachten sie von der Stadt. Bis zu 500 Menschen können auf dem Zeltplatz unterkommen, die beiden Häuser bieten 52 Betten.

Über 12.000 Übernachtungen

Die Zeiten, in denen auch unter der Woche häufig Schulklassen kamen, sind vorbei. Doch nach den schwierigen Jahren der Corona-Pandemie ist der Schachen wieder gut belegt, berichten die beiden Verwaltungsratsmitglieder. Im vergangenen Jahr zählten die Pfadfinder rund 9400 Übernachtungen auf dem Zeltplatz und weitere 3000 in den Häusern.

Für den Umbau konnten die Pfadfinder auf breite Unterstützung zählen. Rund 340 Privatpersonen sowie mehr als 40 Firmen, Organisationen und Gruppen spendeten Geld. Etwa ein Drittel der knapp 800.000 Euro kam aus den eigenen Reihen und von Einzelspendern. Dazu kamen staatliche, kirchliche und kommunale Zuschüsse. Am vergangenen Sonntag konnten sich viele Unterstützer selbst ansehen, was daraus geworden ist. Beim Dankeschön-Fest kamen rund 120 Gäste auf den Schachen. Nach dem Gottesdienst gab es Führungen über das Gelände. Auch einige Handwerker waren dabei. Zu manchen Betrieben bestehen Kontakte seit Jahrzehnten. „Da gibt es einen kurzen Draht“, sagt Martin Bauer. Für Bauer und Wagner gehört das zum Schachen dazu: gewachsene Beziehungen zu Handwerkern, Vereinen und anderen Partnern in der Umgebung.

Der Verband Christlicher Pfadfinder

Rund 3500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehören zum Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Württemberg. Sie sind in mehr als 60 Stämmen und 12 Gauen organi-

siert. Der Verband ist Teil des bundesweiten Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder und arbeitet als christlicher Jugendverband offen für Menschen unterschiedlicher Kon-

fessionen. Gruppenstunden, Fahrten und Zeltlager gehören ebenso zur Arbeit wie das Engagement für Gesellschaft und Umwelt. Getragen wird die Arbeit vor allem von Ehrenamtlichen.

Sonntagscafé des CVJM startet wieder

Münsingen. Nach der Sommerpause startet am Sonntag, 13. September, wieder das monatliche Sonntagscafé des CVJM Münsingen. Ab 14.30 Uhr werden im CVJM-Heim, Obere Linde 34, selbstgemachte Kuchen und Torten sowie Kaffee und Getränke angeboten. Die Einladung richtet sich an die gesamte Bevölkerung. Für Kinder bietet das Gelände viele Spielmöglichkeiten. An diesem Sonntag bewirten die Familien Brigitte und Christoph Schill sowie Gisela und Ronald Weber.

Ein buntes Fest rund ums Schaf

Münsingen. Am Samstag, 12. September, dreht sich im Biosphärenzentrum alles ums Schaf. Von 11 bis 18 Uhr gibt es beim Fest „Alles Schaf“ Informationen und Mitmachangebote rund um Schäferi und Schafprodukte. Besucher können unter anderem kardieren, spinnen, weben und filzen. An Marktständen werden Schafwurstspezialitäten, Produkte aus regionaler Schafwolle und Schafwollpellets für den Garten angeboten. Bei einer Modenschau wird der neue „Albtweed“ vorgestellt. Für die musikalische Begleitung sorgen Jan Reiser und Wolfgang Lederer. Außerdem gibt es Kaffee



„Alles Schaf“ heißt es heute im Biosphärenzentrum. FOTO: PRIVAT

und Kuchen, regionale Lammgerichte und ein veganes Angebot. Auch Familien mit Kindern können bei den Mitmachangeboten die Schäferi und ihre Produkte kennenlernen.

Das Fest bildet den Abschluss einer Fachtagung des Landesschafzuchtverbands Baden-Württemberg zum Internationalen Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums. Zugleich jährt sich 2026 die Ankunft der ersten spanischen Merinoschafe auf der Schwäbischen Alb zum 240. Mal. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Veranstaltungsort ist das Biosphärenzentrum.

Sportkreis feiert Gottesdienst in Gruorn

Münsingen. Am 13. September findet in Gruorn der Sportkreisgottesdienst statt. Alle Sportvereine und umliegenden Gemeinden sind um 11 Uhr in die Stephanuskirche eingeladen. Auf dem Programm steht ein festlicher Gottesdienst, der von Vertretern aus Kirche und Sport gestaltet wird. Gruorn ist ab dem Parkplatz Trailfinger Säge in einem halbstündigen Spaziergang erreichbar. Die Begehungsvorschriften auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz müssen befolgt werden.